

Zur Dynamik der europäischen Geflügelwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Niederlande und Deutschlands

Teil I: Geflügelfleisch

**Prof. Dr. Hans-Wilhelm Windhorst
ISPA
Universität Vechta**

**Vortrag am 25 Mai 2011
auf dem Nationaal Pluimveecongres
in Duiven**

Gliederung:

- **Trends und Herausforderungen**
- **Bevölkerungsentwicklung und neue Märkte**
- **Fallstudie: Geflügelfleischerzeugung**
- **Fazit: Perspektiven für die deutsche und niederländische Geflügelfleischproduktion**

1.

Trends und Herausforderungen

Herausforderungen:

- **Verstärkte Einbindung in europäische und globale Prozesse**
- **Zunehmende Bedeutung veränderter politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen (Umweltschutz, Tierschutz, Klimaschutz, Energieverknappung, Lebensmittelsicherheit)**
- **Veränderte Ansprüche der Konsumenten als Folge der sich wandelnden Alters- und Sozialstruktur (Produktentwicklung, Produktqualität, Produktsicherheit)**
- **Raumnutzungskonflikte in den Zentren der Veredelung und wachsender Widerstand gegen Großanlagen und bestimmte Haltungsformen (Aktionsbündnisse gegen „Massentierhaltung“)**

2.

**Zur Dynamik der Eier- und Fleischproduktion
und der Bevölkerungsentwicklung**

Entwicklung der globalen Eier- und Fleischproduktion zwischen 1970 und 2009, Daten in 1.000 t

Jahr	Rindfleisch	Schweinefleisch	Geflügelfleisch	Eier
1970	38.349	35.799	15.185	19.541
1980	45.567	52.683	26.153	26.217
1990	53.051	69.867	41.426	35.246
2000	56.275	89.685	68.873	51.113
2009	62.837	106.326	91.982	62.840
Zunahme (%)	63.9	197.0	505.7	221.6

**Prognose der Bevölkerungsentwicklung in Entwicklungs-
ländern und Industriestaaten zwischen 2010 und 2020,
Angaben in Mio.**

Entwicklungs- stand	2010	2020	Zunahme absolut	Zunahme (%)
Industrie- staaten	1.237	1.268	31	+ 2,5
Entwicklungs- länder	5.671	6.406	735	+ 13.0
Welt	6.909	7.675	766	+ 11.1

Beachte: Auf die Industriestaaten entfallen etwa 4 % der Bevölkerungszunahme auf die Entwicklungsländer 96 %

UN World Population Prospects

Entwicklung der Bevölkerung auf Kontinentbasis zwischen 2010 und 2020; Angaben in Mill.

Kontinent	2010	2020	Zunahme absolut	Zunahme (%)
Afrika	1.033	1.276	243	23,5
Asien	4.167	4.596	429	10,3
Europa	733	733	+/- 0	+/- 0
Nordamerika	463	503	40	8,6
SC Amerika	478	526	48	10,0
Ozeanien	36	40	4	11,1
Welt	6.909	7.675	766	11,1

Bevölkerungsentwicklung und Märkte:

- **Zwischen 2010 und 2020 wird die Weltbevölkerung um 766 Mill. Menschen zunehmen.**
- **Auf die Entwicklungsländer entfallen 96 % der erwarteten Bevölkerungszunahme, auf China und Indien allein 32 %.**
- **Europa ist der einzige Kontinent mit einer stagnierenden Bevölkerungsentwicklung.**
- **Die Nachfrage nach tierischen Produkten wird deshalb vor allem in den Schwellen- und Entwicklungsländern steigen.**

3.

Fallstudie:

**Dynamik der Geflügelfleischproduktion
und des Handels mit Geflügelfleisch**

Zwischen 1990 und 2009:

- nahm die Weltgeflügelfleischproduktion von 41.4 Mill. t auf 92.0 Mill. t oder um 122,0 % zu.
-
- Asien nahm 2009 eine führende Rolle in der Weltgeflügelfleischproduktion ein mit einem Anteil von 34,0 %. Europa hat seit 1990 über 10 % seines Weltmarktanteils verloren und stellte 2009 nur noch 17,0 %.
 - Der Anteil der EU (27) an der globalen Geflügelfleischproduktion lag 2009 bei 12.8 %.

Die Entwicklung der globalen Geflügelfleischproduktion zwischen 1990 und 2009; Angaben in 1.000 t

Fleischart	1990	2000	2009	Zunahme (%)
Hühner	35.350	58.295	80.535	127,8
Puten	3.717	5.087	5.290	42.3
Enten	1.230	2.860	3.815	210.2
Gänse	622	1.910	2.472	297,4
Sonstiges	16	40	71	343.8
Gesamt	40.935	68.192	91.982	124,7

Anteil des Hühnerfleisches 2009: 87,6 %

FAO

Die Entwicklung der Anteile der Kontinente an der globalen Geflügelfleischproduktion zwischen 1990 und 2009; Angaben in %

Kontinent	1990	2000	2009	Veränderung (%)
Afrika	4,8	4,4	4,2	-0,6
Asien	24,3	33,0	34,0	+ 9,7
N Amerika	30,0	28,4	24,9	- 5,1
S C Amerika	10,9	15,7	18,8	+ 7,9
Europa	28,7	17,4	17,0	- 11,7
Ozeanien	1,2	1,1	1,1	- 0,1
Welt	100,0	100,0	100,0	-

FAO

Die zehn führenden Staaten in der Erzeugung von Hühner- und Putenfleisch im Jahr 2009 und ihr Anteil an der Welterzeugung

Hühnerfleisch			Putenfleisch		
Staat	Produktion (1.000 t)	Anteil (%)	Staat	Produktion (1.000 t)	Anteil (%)
USA	16.334	20,5	USA	2.568	48,5
China	11.445	14,4	Deutschland	438	8,3
Brasilien	9.940	12,5	Frankreich	426	8,1
Mexiko	2.626	3,3	Italien	305	5,8
Russland	2.313	2,9	Kanada	167	3,2
Iran	1.670	2,1	V. Königr.	157	3,0
V. Königr.	1.463	1,8	Chile	100	1,9
Indonesien	1.409	1,8	Israel	92	1,7
Japan	1.394	1,8	Niederlande	58	1,1
Türkei	1.293	1,6	Australien	53	1,0
10 Staaten	49.887	62,6	10 Staaten	4.364	82,5

Die Entwicklung der Geflügelfleischproduktion in der EU zwischen 1990 und 2009; Angaben in 1.000 t

Fleischart	1990	2000	2009	Veränderung (%)
Hühner	6.355	8.192	9.631	+ 51,5
Puten	1.229	1.950	1.644	+ 33,8
Enten	223	401	449	+ 101,3
Gänse	86	79	75	- 12,8
Sonstiges	3	3	4	+ 33,3
Gesamt	7.896	10.625	11.803	+ 50,9

Anteil des Hühnerfleisches 2009: 81,6 %

FAO

Die zehn führenden Staaten der EU in der Erzeugung von Hähnchen- und Putenfleisch im Jahr 2009 und ihr Anteil an der Gesamterzeugung

Hähnchenfleisch			Putenfleisch		
Staat	Produktion (1.000 t)	Anteil (%)	Staat	Produktion (1.000 t)	Anteil (%)
V. Königr.	1.269	14,4	Deutschland	441	24,3
Spanien	1.063	12,1	Frankreich	433	23,8
Frankreich	990	11,2	Polen	285	15,7
Deutschland	930	10,6	V. Königr.	157	8,6
Polen	890	10,1	Ungarn	110	6,1
Italien	729	8,3	Portugal	38	2,1
Niederlande	640	7,3	Irland	28	1,5
Rumänien	320	3,6	Spanien	28	1,5
Portugal	259	2,9	Niederlande	26	1,4
Belgien	255	2,9	Österreich	25	1,4
10 Staaten	7.345	83,4	10. Staaten	1.571	86,4

Pro-Kopf-Verbrauch von Geflügelfleisch und Selbstversorgungsgrad in ausgewählten Mitgliedstaaten der EU Im Jahr 2009

Mitgliedsland	Pro-Kopf-Verbrauch (kg)	Mitgliedsland	Selbstversorgungsgrad (%)
Portugal	32,0	Niederlande	186
Irland	31,0	Belgien/Lux.	180
Ungarn	31,0	Dänemark	141
Spanien	30,5	Ungarn	130
Ver. Königr.	28,0	Rumänien	120
Tschech. Rep.	23,9	Frankreich	119
Frankreich	23,0	Italien	107
Niederlande	23,0	Finnland	104
Polen	23,0	Ver. Königr.	94
Österreich	19,9	Deutschland	94
EU (27)	23,1	EU (27)	100

Entwicklung der Bruttoeigenerzeugung und des Verbrauchs von Geflügelfleisch in Deutschland zwischen 2000 und 2009; Angaben in 1.000 t Schlachtgewicht

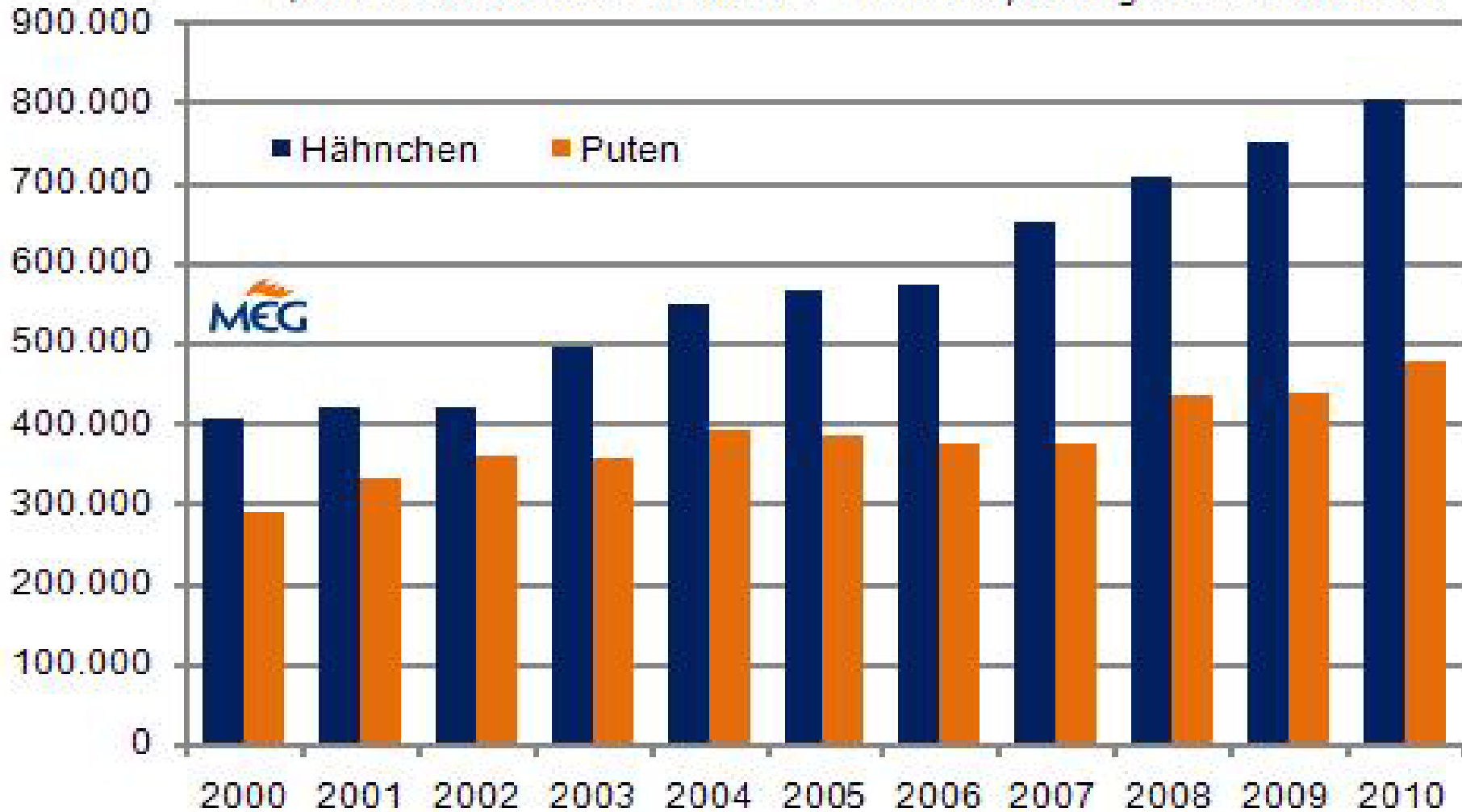
Jahr	Bruttoeigen- erzeugung	Verbrauch	Anteil (%)
2000	923	1.318	70,0
2002	1.026	1.422	72,7
2004	1.166	1.459	79,9
2006	1.185	1.379	85,9
2008	1.391	1.501	92,7
2009	1.424	1.521	93,6
Zunahme (%)	54,3	15,4	-

ZMP 2002, ZMP 2006; AMI 2010

DE: Schlachtungen von Hähnchen und Puten

in Tonnen SG

Quelle: Statistisches Bundesamt - in meldepflichtigen Schlachtereien



Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauches und des Selbstversorgungsgrades bei Jungmasthühner- und Putenfleisch in Deutschland zwischen 2000 und 2009

Jahr	Jungmasthühnerfleisch		Putenfleisch	
	Pro-Kopf-Verbr. (kg)	SVG (%)	Pro-Kopf-Verbr. (kg)	SVG (%)
2000	8,2	79,5	5,6	63,1
2002	8,7	80,0	6,4	66,4
2004	9,2	93,0	6,5	67,2
2006	9,0	100,8	5,9	68,1
2008	10,2	105,1	6,2	76,3
2009	10,7	105,3	6,0	76,0

ZMP 2002, ZMP 2006, AMI 2010

Die zehn führenden Zielländer der deutschen Geflügelfleischexporte im Jahr 2009

Zielland	Export (t)	Anteil (%)
Niederlande	72.355	18,9
Russland	65.945	17,3
Österreich	36.960	9,7
Frankreich	34.450	9,0
Ver. Königr.	27.247	7,1
Dänemark	15.630	4,1
Polen	9.362	2,4
Hongkong	7.723	2,0
Schweiz	6.868	1,8
Griechenland	3.383	0,9
10 Zielländer	279.923	73,2
Gesamt	382.286	100,0

Entwicklung der deutschen Exporte von Hähnchen- und Hühnerteilen zwischen 2000 und 2009, getrennt nach Zielländern; Angaben in 1.000 t Produktgewicht

Jahr	EU	Drittländer	Gesamt	Anteil (%) Drittländ.
2000	50	14	64	22,2
2002	73	32	105	30,4
2004	79	30	109	27,4
2006	91	33	124	26,9
2008	122	54	176	30,7
2009	100	59	159	36,8
Zunahme (%)	101,1	208,7	147,3	-

Entwicklung der deutschen Exporte von Putenfleisch zwischen 2000 und 2009, getrennt nach Zielländern; Angaben in 1.000 t Produktgewicht

Jahr	EU	Drittländer	Gesamt	Anteil (%) Drittländ.
2000	17.361	9.492	26.853	35,3
2002	16.210	24.239	40.449	59,9
2004	35.785	14.202	49.987	28,4
2006	55.358	12.808	68.166	18,8
2008	56.078	13.165	69.243	19,0
2009	42.597	7.224	49.822	14,5
Veränderung (%)	+ 145,4	- 23,9	+ 85,5	-

ZMP 2002, ZMP 2006, MEG 2010

Die führenden Herkunftsländer der deutschen Geflügelfleischimporte im Jahr 2009 (ohne Zubereitungen)

Herkunftsland	Import (t)	Anteil (%)
Niederlande	153.626	34,3
Brasilien	68.122	15,2
Polen	55.176	12,3
Frankreich	31.299	7,0
Ver. Königr.	30.329	6,8
Italien	18.994	4,2
Belgien/Lux.	18.565	4,1
Ungarn	17.304	3,9
Dänemark	7.190	1,6
Chile	3.757	0,8
10 Herkunftsländer	404.362	90,2
Gesamt	447.737	100,0

Zwischenergebnis (I)

- **Zwischen 2000 und 2009 ist die Bruttoeigenerzeugung von Geflügelfleisch in Deutschland um 54 %, der Verbrauch jedoch nur um 15 % gestiegen.**
- **Der Pro-Kopf-Verbrauch von Hähnchenfleisch hat sich im betrachteten Zeitraum von 8,2 kg auf 10,7 kg erhöht, der Selbstversorgungsgrad von 79,5 % auf 105,3 %.**
- **Die Exporte von Hähnchen- und Hühnerteilen stiegen zwischen 2000 und 2009 um 147 % an, die Ausfuhren in Drittländer jedoch um 209 %. Sie stellten 2009 bereits nahezu 37 % der Exporte.**
- **Führende Zielländer der deutschen Hähnchenfleischexporte im Jahr 2009 waren die Niederlande und Russland.**

Zwischenergebnis (II)

- Die deutschen Exporte von Putenfleisch sind zwischen 2000 und 2008 von etwa 27.000 t auf 69.000 t gestiegen.
- Der Anteil der Drittländer an den Putenfleischexporten ist von etwa 60 % (2002) auf 14,5 % (2009) gefallen. Ursache ist der Einbruch der französischen Produktion und Exporte, woraus vermehrt deutsche Ausfuhren in Mitgliedsländer der EU resultierten.
- Führende Zielländer der deutschen Putenfleischexporte im Jahr 2009 waren Österreich, die Niederlande und Russland.

Szenario bis 2014 (I):

- **Annahme: Der Pro-Kopf-Verbrauch von Hähnchenfleisch wird pro Jahr um 0,4 kg steigen.**
- **Die bedeutet einen Zusatzbedarf bis 2014 von 164.000 t bei 82 Mill. Einwohnern gegenüber 2010.**
- **Geht man davon aus, dass auch in Zukunft etwa ein Sechstel des Bedarfes eingeführt wird, ist die inländische Produktion bis 2014 um **137.000 t** zu steigern.**

Szenario bis 2014 (II):

Die gegenwärtig laufende Erweiterung der Schlacht- und Verarbeitungskapazitäten bzw. die für die nächsten Jahre vorgesehenen Ausbauten übersteigen die Nachfrage nach Hähnchenfleisch um mehr als das Doppelte.

Folge:

Es kommt zu einer weiteren Übersättigung des inländischen Marktes, der nur durch wachsende Exporte in EU-Mitgliedsländer und Drittländer begegnet werden kann. Insgesamt müssen die Ausfuhren um ca. 200.000 t steigen, um die zusätzliche Produktion abzusetzen. Damit steigt die Abhängigkeit von Auslandsmärkten mit allen damit verbundenen Risiken.

Prognostizierte Entwicklung der Nettoimporte von Geflügelfleisch ausgewählter Einfuhrländer zwischen 2008 und 2018, Angaben 1.000 t kochfertig

Region/Importland	2008	2018	Veränderung (%)
EU (27)	837	899	+ 7,4
Saudi Arabien	510	881	+ 72,7
Mexiko	651	867	+ 33,2
China inkl. Hongkong	645	807	+ 25,1
Russland	1.227	750	- 38,9
Japan	737	742	+ 0,7
Führende Einfuhrländer	4.607	4.946	+ 7,4

USDA, Baseline Projections to 2019

Chancen des Wachstums:

Chancen:

- Einkommensmöglichkeiten für wettbewerbsfähige Betriebe
- Erschließung neuer Märkte für innovative Produkte durch Schlacht- und Verarbeitungsbetriebe im Premiumsortiment
- Setzen neuer Standards durch Produktqualität und Produktsicherheit

Risiken des Wachstums in der Geflügelfleischproduktion:

- **Verstärkte Abhängigkeit von der Volatilität der globalen Geflügelfleischmärkte**
- **Verstärkte Abhängigkeit von der Volatilität der globalen Futtermittelpreise**
- **Starke Bindung einiger Schlacht- und Verarbeitungsbetriebe an internationale Aktivitäten des Lebensmitteleinzelhandels**

→ **Dreifache exogene Abhängigkeit kann zu einem ernstem ökonomischen Problem werden**

- **Erhöhung des Seuchenrisikos durch die schnell zunehmende Verdichtung in den Zentren der Geflügelmast**
- **Umwelt- und Raumnutzungskonflikte in den Zentren der Nutztierhaltung**
- **Wachsende Widerstand gegen neue Großanlagen in der Geflügelmast**

4.

Fazit:

**Perspektiven für die deutsche und
niederländische Geflügelfleischerzeugung**

- In der **Geflügelfleischproduktion** ist von einem steigenden Pro-Kopf-Verbrauch auszugehen, doch ist die gegenwärtig schnell wachsende Erzeugung in Deutschland wohl nur durch eine verstärkte Zuwendung zu Drittlandsmärkten absetzbar.
- Die schnelle Ausweitung der Erzeugung von Hähnchenfleisch in Deutschland wird die niederländischen Exportmöglichkeiten beeinflussen.
- Während in der Erzeugung und im Absatz von Hähnchenfleisch noch Entwicklungsmöglichkeiten gesehen werden, stagniert der Absatz von Putenfleisch, bei Entenfleisch ist er sogar rückläufig.

- Der sektorale Konzentrationsprozess, der notwendig ist, um sich auf den Weltmärkten behaupten zu können, wird auf zunehmenden **Widerstand in der Bevölkerung** stoßen, weil die Errichtung von großen Produktionsstätten immer stärker abgelehnt wird. Dies gilt für Deutschland ebenso wie für die Niederlande.
- Der Erfolg der Schlacht- und Zerlegebetriebe im Export ist u. a. nur möglich durch die geringen Lohnkosten in Deutschland durch den **Einsatz von Leiharbeitern**. Sollte es hier zu einer Veränderung kommen, wäre der Wettbewerbsvorteil verloren.
- Wachsende **Umweltprobleme** und die Erhöhung des **Seuchenrisikos** in den Zentren der Geflügelhaltung könnten zu einem Ende der gegenwärtigen Wachstumsphase in der Geflügelfleischerzeugung führen.

Vielen Dank für Ihr Interesse!